18-jähriger Tourist verunfallt am Pilatus tödlich

Klimsenhorn Im steilen Gelände ist ein 18-jähriger Tourist am Donnerstag im Gebiet Klimsenhorn am Pilatus abgestürzt. Wie die Kantonspolizei Nidwalden mitteilt, konnte er nur noch tot geborgen werden.

Der junge Mann aus der Tschechischen Republik hielt sich mit einer jugendlichen Reisegruppe auf dem Pilatus auf. Während einer vereinbarten Freizeitphase war er allein am Berg unterwegs. Die Reisegruppe hatte sich anschliessend für die gemeinsame Talfahrt nach Alpnach um 13.30 Uhr verabredet. Als der 18-Jährige nicht zum vereinbarten Treffpunkt erschien und auch telefonisch nicht mehr erreichbar war, wurde die Kantonspolizei Nidwalden verständigt, heisst es in der Mitteilung weiter.

Spezialisten untersuchen genauen Unfallhergang

Zur Suche nach dem Vermissten wurde die Rega aufgeboten. Der genaue Unfallhergang wird von Spezialisten der Alpinen Einsatzgruppe der Kantonspolizei Nidwalden zusammen mit der Staatsanwaltschaft Nidwalden abgeklärt. Zur Betreuung der Reisegruppe wurde das Care Team Nidwalden / Engelberg beigezogen. *(lzi)*

Ein «Heimspiel» für Rochus Lussi

Der Stanser Künstler war seit dem Start der Galerie Stans ein Wunschaussteller. Nun zeigt er aktuelle Arbeiten.



Rochus Lussi präsentiert in der Galerie Stans Stücke aus seiner Werkgruppe «Gefässe». Bild: Galerie Stans/Yvonne Siegwart

Rochus Lussi hat seit Jahrzehnten einen Namen als Künstler, Ausstellungsmacher, Kunstvermittler und Performer. Galerien, Ausstellungshäuser und Kirchen in der Schweiz und im Ausland zeigen seine Werke. Aber auch bei Atelieraufenthalten in Berlin und New York oder in den Schweizer Botschaften in Berlin und Havanna trat er als Künstler in Erscheinung, und immer wieder entscheidet Rochus Lussi Wettbewerbe für Kunst und Bau für sich.

Bei all diesen Projekten gelingt es ihm, unterschiedlichste Räume zu erschliessen und ein neues Publikum für die Kunst zu gewinnen. Risiko und Dringlichkeit, Mut zur Schönheit wie zur Hässlichkeit, das Aufspannen von Beziehungen zwischen den Werken und dem Publikum sind nur einige der Eigenschaften, die den Künstler Rochus Lussi charakterisieren. Die Räume der Galerie Stans bieten sich für das vielfältige Werk Lussis geradezu an.

Galerie Stans zeigt die jüngsten Werkgruppen

Die Ausstellung «zwischen da und dort» zeigt die jüngsten Werkgruppen des Bildhauers. Verschiedenste Tierwesen bevölkern Rochus Lussis «Belle Île». Es sind Tiere am Wegrand, denen er auf seinen Touren begegnet. Lussi kombiniert sie mit Hüllen und Stützen, die dem Menschen Stabilität und Genesung ermöglichen. «Belle Île» ist ein Endlosprojekt, an dem der Künstler seit 2022 arbeitet. Die «Gefässe» sind eine Werkgruppe, die er seit 2025 stetig erweitert. Sie bergen überraschende Inhalte und stehen oder hängen im Innenraum oder im Garten der Galerie Stans.

Technisch ist Lussi ein Meister der Feinarbeit mit der Kettensäge. Mit Beize färbt er das Holz, damit zeichnet er aber auch auf den Tagesblättern im A3-Format, die in der Ausstellung in Stans einen roten Faden bilden.

Balthasar Streiff spielt in Pfarrkirche und Galerie

Schliesslich verweisen die jüngsten Werke, «Wortstäbe» mit dem Titel «Reden ist Gold», auf die Unerlässlichkeit des Debattierens und des aktiven Zuhörens, wie es von den indigenen Völkern Nordamerikas mit Redestäben praktiziert wurde. Im handlichen Format bilden Lussis «Wortstäbe» auch die erschwingliche «Edition 11» der Galerie am Dorfplatz 11.

Die Reihe «Sinnklang» in der benachbarten Pfarrkirche kombiniert Wort und Musik. Am 31. Oktober um 11.30 Uhr trifft Rochus Lussi auf den Ausnahmemusiker Balthasar Streiff. Beide verbindet das Thema Hörner. Anschliessend spielt Streiff in der Galerie Stans zu den Werken von Rochus Lussi.

Hinweis
Die Ausstellung «zwischen da und dort» in der Galerie Stans dauert vom 24. Oktober bis zum 29. November.
Sie ist jeweils von Donnerstag bis Sonntag bei freiem Eintritt geöffnet. Vernissage: Samstag, 24. Oktober, 15 bis 18 Uhr, Einführung um 16.30 Uhr.
Halbzeit: 15. November, 16 Uhr: Rundgang mit dem Künstler.
Informationen jederzeit online auf *www.galeriestans.ch*.

ANZEIGE

einrichten hat viele seiten,
wir zeigen die schönsten



aneas
raumgestaltung

aneas design GmbH Veronika-Gut-Weg 2 6370 Stans aneas-design.ch

«Vergissmeinnicht» blüht weiter

Seit fünf Jahren entlastet die Demenz-Betreuung Unterwalden Angehörige durch ihre Tagesstätte in Sachseln.

Marion Wannemacher

Heute ist Lisbeth Gwerders freier Tag. Gerade hat sie ihren Mann Guido ins «Vergiss-meinnicht» gebracht, die Tagesstätte für Menschen mit Demenz und anderen altersbedingten Einschränkungen. Liebevoll verabschiedet sie sich mit einem Kuss von ihrem Mann. Für die Ennetbürgerin steht heute ein Ausflug mit Kolleginnen nach Baldegg auf dem Programm. Eine wichtige Auszeit zum Auftanken für sie, denn trotz Hilfe von Sohn und Schwiegertochter ist sie rund um die Uhr allein verantwortlich für die Pflege und Betreuung ihres von Demenz betroffenen Ehemanns.

In der gemütlichen Kaffeerunde fühlt er sich sichtlich wohl. 16 Personen nehmen zurzeit das Betreuungsangebot wahr, zwölf von ihnen sind aus Obwalden, die anderen aus Nidwalden. Viele kommen mehrere Tage in der Woche.

Ein Angebot nicht nur für Stunden

Fünf Jahre gibt es «Vergiss-mein-nicht» schon. «Noch immer sind wir die einzige Tagesstätte für Demenz-Betreuung in beiden Kantonen, die nicht einem Heim angegliedert ist», sagt Beatrice Omlin. Ursprünglich arbeitete die ausgebildete Demenzexpertin im Pflegeheim Viva Luzern Eichhof. Per Zufall traf sie auf Margrit von Wyl. Die Pflegefachfrau arbeitete damals in Malters in der Tagesbetreuung «Immomämt» für Menschen mit Demenz. Beide hatten den Wunsch, ein Angebot aufzugleisen, das Angehörige nicht nur für Stunden, sondern für einen ganzen Tag entlastet.

Viele Hindernisse bewältigten beide seitdem. Ein passendes Domizil musste her, dieses fanden sie zunächst in Kägiswil. Die Kostenzusage von Krankenkassen und Ob- und Nidwaldner Gemeinden für die Restfinanzierung war ein Meilenstein. Im Frühjahr 2023 fand die Einrichtung ein neues Zuhause im Parterre eines heimeligen Chalets im Sachsler Dorfteil Edisried mit abschliessbarem Gartenteil.

«Der Umzug nach Sachseln war massgeblich für mehr Möglichkeiten», betont Beatrice Omlin, die selbst aus Sachseln stammt. Während anfänglich nur zwei Personen an zwei Tagen betreut wurden, konnte nun das Angebot kostendeckend auf werktags von Montag bis Freitag ausgebaut werden. Ein Förderverein unterstützt die Einrichtung seit Anfang 2024 bei der Finanzierung.

Unterdessen engagieren sich im Team zwölf Personen, darunter drei Pflegefachfrauen und Mitarbeitende, die vom SRK in Pflege ausgebildet wurden. Ausserdem lernt eine Auszubildende in der Tagesstätte den Beruf der Fachfrau Betreuung. «Unsere Lernende bringt viele Inputs aus der Schule in unseren Betrieb ein», lobt Beatrice Omlin. Sie werde von den Tagesgästen als Vertrauensperson wahrgenommen.

«Sicher war es ein mutiger Schritt, etwas aufzuziehen, was es noch nicht gibt», bilanziert Omlin nach fünf Jahren «Vergiss-mein-nicht». «Mir gibt die erfüllende Arbeit die Bestätigung, dass es eine Entlastung braucht für Menschen, die ihre Angehörigen rund um die Uhr daheim betreuen.»

Hinweis
Tag der offenen Tür im «Vergiss-mein-nicht» am Samstag, 26. September, von 10 bis 15 Uhr, Chilchbreiten 23, in Sachseln.